

Leitung ihres Staates und als eine wertvolle Hilfe für die ständige Verbesserung der staatlichen Arbeit.

Es ist beispielsweise völlig unzulässig, Eingaben über Jahre hinzuschleppen. So hatten sich schon 1956 die Mieter einiger Häuser in der Bornholmer Straße über den durch eine Fischräucherei im Haus Nr. 91 verursachten Gestank und Rauch beschwert.

Der berechtigte Wunsch der Bürger, diesen Zustand zu beseitigen, landete ordnungsgemäß im Rat des Stadtbezirks als „Bevölkerungseingabe“. Doch statt zu helfen, wanderte die Eingabe „zuständigkeitshalber“ so ziemlich durch alle Abteilungen des Rates, und sogar bis zum Bezirkswirtschaftsrat. Zwischendurch wurde auch mal eine Mieterversammlung einberufen. Aber geändert wurde nichts. Es gab nur neue Untersuchungen, Auflagen, Vertröstungen auf später usw. usf.

Die Agitatoren der Partei des Stützpunktes X stießen bei ihrer Agitation zur Vorbereitung der Wahlen erneut auf dieses ungelöste Problem. Sie stellten

fest, daß das Vertrauen der Mieter zum örtlichen Staatsorgan durch sein jahrelanges Ringenspiel auf dem Nullpunkt angelangt war. Bei den Agitatorenanleitungen brachten sie das zur Sprache und forderten schnellste Abhilfe.

Der Stützpunktleiter brachte diese Angelegenheit, die nun auch in übertragenem Sinne schon zum Himmel stank, in der Arbeitsgruppe Wohngebiete der Ideologischen Kommission der Kreisleitung zur Sprache.

Mit Absprache der Kreisleitung bereitete der Stützpunkt mit Parteiatagatoren gemeinsam mit dem WBA die Mieterversammlung vor, auf der der „Fall“ Fischräucherei endgültig und zur Zufriedenheit aller entschieden werden sollte. Zur Versammlung erschienen fast alle Mieter und verantwortliche Mitarbeiter des Staatsapparates. Als es drohte, wieder zu keiner klaren Entscheidung zu kommen, zogen der ebenfalls anwesende 1. Kreissekretär und der Bezirksbürgermeister unter diesem jahrelangen Hin und Her den Schlußstrich. Sie teilten den Mietern mit, daß ihre



*Foto: Dilcher*

Der Stützpunktleiter Genosse Heinz Liep ack (2. v. l.) setzt sich als Verkaufsstellenleiter in seiner HO-Verkaufsstelle für Elektroartikel dafür ein, möglichst allen Wünschen der Kunden gerecht zu werden. Hinweise für diese oder jene Lücke im Sortiment nimmt er dankbar entgegen